

65,07 Gthle. Eisenperoxyd	90 Gthle. Phosphorsäure
91 — Manganprotoxyd	90,7 — salzf. Gas
93,6 — Kobaltoxyd	125,3 — Bernsteinsäure
99 — Kupferoxyd	127,9 — Essigsäure
100,4 — Zinkoxyd	150 — Chromsäure
223 — Uranperoxyd	135,12 — Salpetersäure
334 — Uranprotoxyd	144 — Arseniksäure
278,4 — Bleioxyd	145 — Citronensäure
290 — Silberoxyd	166,6 — Weinsäure
525 — Quecksilberprotoxyd.	188 — Chlorige Säure
262,5 — Quecksilberperoxyd.	300 — Wolframsäure.

Will man berechnen, wie viel z. B. in 75 Gthlen. Kleef. Kalkes von jedem der Bestandtheile enthalten ist, so zeigt die Tabelle, daß sich 71,05 Gthle. Kalk mit 45 Gthlen. Kleefäure verbinden, und folglich damit 116,05 Gthle. Kleef. Kalk bilden. In 116,05 Gthlen. Kleef. Kalkes sind demnach 45 Gthle. Kleef. enthalten, folglich müssen in 75 Gthlen. Kleef. Kalkes 29 Gthle. Kleef. enthalten seyn; den $116,05 : 45 = 75 : 29$. Wenn in 75 Gthlen. Kleef. Kalkes 29 Gthle. Kleef. enthalten sind, so müssen die übrigen 46 Gthle. Kalk seyn. — Wie viel kohlenf. Kali braucht man zur Zerlegung von 160 Gthlen. schwefels. Bittererde (Bittersalz)? $51,5 + 100 = 151,5$ Gthle. Bittersalz brauchen $117,7 + 55 = 172,7$ Gthle. kohlenf. Kali; folglich werden zur Zerlegung von 160 Gthlen. Bittersalz 182 Gthle. kohlenf. Kali erforderlich seyn; denn $151,5 : 172,7 = 160 : 182$ u. s. w. (§. 26.)

Wenn auch das Sättigungsverhältniß der verschiedenen Säuren gegen die Basen immer dasselbe bleibt, so ist dieses doch nicht in Hinsicht der Verwandtschaftsstärke der Fall: so hat z. B. die Schwefels. zum Baryt eine viel nähere B. als zum Kali; dagegen hat die Salpeters. eine nähere B. zum Kali als zum Baryt; zum Kali hat die Schwefels. eine nähere, zum Kalk dagegen eine entferntere B. als die Kleefäure u. dgl. m. Unter den Basen haben in der Regel die feuerbeständigen Alkalien die nächste B. zu den Säuren, dann folgen der Ammoniak und die Bittererde; auf diese die übrigen Erden mit Ausnahme der Kieselerde, endlich die Oxyde schwerer Metalle, von denen diejenigen, welche die Säuren am vollständigsten zu neutralisiren vermögen, z. B. das Zinkoxyd, Eisen- und Manganprotoxyd u. s. w. auch die nächste B. zu den Säuren haben. — Unter den Säuren hat bey Temperaturen, welche $+80^{\circ}$ R. nicht viel übersteigen, die Schwefels. in der Regel die nächste B. zu den Basen; auf diese folgt gewöhnlich die Salpeters., Salzf., Flußf., Phosphors. u. s. w.; bey der Glühhitze haben die fixen Säuren, z. B. die Phosphors.,